

Illyrien.

Laibach, am 11. Dec. Der heutige Herbst hat uns hier, wo wir gewöhnlich für den kurzen, schnell in die heiße Jahreszeit übergehenden Frühling durch andauernd heitere und milde Herbsttage entschädigt werden, übel mitgespielt, indem schon vom letzten Drittel des September an vorherrschend regnerische Witterung nicht nur jeden Naturgenuss uns vereitelte, sondern auch ganz besonders auf die hier mit Ende des besagten Monats eintretende Heidenenernte, Winterfaatbestellung und andere Feldarbeiten sehr äbrend wirkte. Statt des sehnlichst gehofften Nachsommers im October waren uns kaum zehn regenlose Tage mit einigem Sonnenschein gegönnt; dagegen nach der Mitte, besonders gegen das Ende Novembers, Tag für Tag fast ununterbrochener Regenfall anhielt.

Durch diese so andauernd nasse Witterung war hier und da das Heidekorn in Harfen, wenn auch im geringern Maße, als man voreilig und ängstlich klagte, ausgewachsen, und vermehrte die Besorgniß einer bevorstehenden, außerordentlichen Theuerung.

Der November brachte, wie gewöhnlich, häufige Nebel, trübe Witterung mit selten abwechselndem Sonnenschein und einige heitere Nachmittage. Der erste Frost trat am 7. November ein, worauf die Kälte zunahm, bis sie am 18. Früh den Höhepunkt mit 7° R. erreichte; von da nahm sie stets ab, und nach eingetretenem Scirocco zeigte das Thermometer am 27. Früh die höchste Temperatur des Monats mit 9° R., während das Barometer bald darauf am 28. Abends 27" 4,2" den niedrigsten Stand seither wies. Gleichzeitig mit dem Scirocco hüllte sich der Himmel in dichte Regenwolken und seitdem strömte unaufhörlich Regen vom Himmel.

Am 1. December fiel hier der erste Schnee in der Ebene und am 2. Nachts bei 0° R. und 27" 4,0" Barometerstand brach ein Gewitter von kurzer Dauer, aber mit starken Donnerschlägen los, wobei ein Blitzstrahl nächst Tomatschou in eine Getreideharfe fuhr und zündete; am 5. Nachmittags zog ein zweites bei 5° R. und 27" 6,0" B. über die Stadt und die Laibacher Ebene und am 7. bei 0° R., 27" 5,0" B. wiederholte sich diese Erscheinung mit Blitz von seltener Stärke und Dauer in Begleitung dichten Schneefalles. Diese excessiven Witterungserscheinungen erinnerten hier lebhaft an die ähnlichen nach der Mitte December des verflossenen Jahres, worauf uns am 21. December das Erdbeben erschreckte, obwohl die Naturkundigen die Erdbeben unabhängig von den Lusterscheinungen erklären.

Uebrigens schneit und regnet es seit dem Beginne des Monats fast ununterbrochen, so daß die Gewässer hier be-

deutend anschwellen und besonders den hiesigen Moorgrund überflauen.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Der unerschrockene französische Aeronaut, Hr. Arban, hat am 29. November, in Begleitung eines Dilettanten, seine einundzwanzigste Luftfahrt zu Venedig vorgenommen. Zum Aufsteigpuncte wählte derselbe den großen Hofraum der k. k. Artilleriecaserne in S. Francesco della Vigna, wo sich eine außerordentlich große Menschenmenge eingefunden hatte, indeß alle die zahlreichen Kirchtürme und erhöhten Puncte der Umgebung mit Neugierigen bedeckt waren. Um 2 Uhr Nachmittags nahm der Ballon seinen Flug, vom heitersten Wetter begünstigt, aufwärts. Anfänglich, von einem Südostwinde getrieben, schlug der Aeronaut den Weg gegen Triaul ein, und befolgte durch anderthalb Stunden die nordöstliche Richtung, stets die Meeresküste in geringer Entfernung behaltend. Als jedoch die Lustschiffer gewahrten, daß sie sich dem Meere zu sehr näherten, ließen sie sich schnell nieder und erreichten in der 25 Miglien von Venedig entfernten Gemeinde Cava Zuccherina, am linken Ufer des Piaveflusses, wieder den Erdboden.

Das Barometer gab den höchsten Aufsteigspunct der Fahrt auf 2400 Meter (bei 7600 Wiener Schuh) an, das Thermometer, welches im Augenblick der Abfahrt + 12° R. zeigte, war in gedachter Höhe auf — 2.5° R. gesunken. Schon um 4 Uhr des nächstfolgenden Morgens waren die zwei Aeronauten in Venedig wieder eingetroffen.

Römische Staaten.

Rom, 27. Nov. Gestern Abend 9½ Uhr traf Se. E. Hoh., der Kronprinz von Baiern, unter dem Namen eines Grafen v. Werdensfels, in erwünschtem Wohlseyn hier ein und stieg in der Villa Malta ab. Heute Vormittag besuchte der Prinz das alte Rom, ohne alle Begleitung. Morgen wird derselbe dem heil. Vater seinen Besuch im Pallast des Quirinals abstatten, und vermuthlich am 1. Dec. seine Reise nach dem Süden fortsetzen. — Die unterm 24. d. mitgetheilte Nachricht, daß der heil. Vater im Gefühl des Nichtes die privilegirten Tribunale, welche alle Streitfragen mit der Camera abzuurtheilen hatten, und bei denen die Regierung als Kläger und Richter zugleich auftrat, abgeschafft habe, ist bereits durch eine Verordnung veröffentlicht; doch ist diese Maßregel vorerst nur als provisorisch bezeichnet. Der Schritt findet beim Publicum allgemeinen Beifall.

Preußen.

Das „Journal des österr. Lloyd“ vom 8. December meldet aus Berlin v. 1. d. M.: Eine Erfindung, welche,

wenn die betreffenden Versicherungen sich bestätigen, von großer industrieller Bedeutung ist, ward uns gestern, unmittelbar nach Erzielung des ersten Resultats, von dem Erfinder, dem bekannten Naturforscher Dr. Oschag, mitgetheilt, welcher der Technologie durch microscopische Untersuchungen schon so viele wichtige Dienste geleistet hat. Es ist die „Fabrication von Papier aus Holz.“ Die Zerlegung des Holzes in seine Elementarfaseren, ohne Anwendung von Salpetersäure, welche das Verfahren natürlich zu kostspielig machen würde, und die Bestätigung der, der Holzfaser eigenthümlichen Sprödigkeit, führten zu einer Masse, die schon unter einigen Hammerschlägen sich in festes und glattes Papier verwandelte. Der Erfinder hat die nöthigen Schritte gethan, um sich mit einem Techniker zu verbinden und ein Patent zu sichern. Die bisherigen dahin einschlagenden Versuche in Duisburg hatten nur zu sehr unvollständigen und practisch unanwendbaren Surrogaten des Haberpapiers geführt und erwiesen sich unter dem Microscop als keineswegs aus einer Elementarzertheilung hervorgegangen. Die voraussichtlich nöthige mechanische Kraft wird bei der Oschag'schen Holzpapierfabrication übrigens ebenfalls geringer seyn, als bei den jetzigen Holländern der Fall ist, und dieser Umstand, der noch zur Billigkeit des Stoffes kommt, läßt dem Erfinder die Hoffnung hegen, daß ihm eine bedeutende Preisherabdrückung des Papiers gelingen werde, deren Folgen für die Ausbreitung des Druck- und Schriftwesens nicht abzusehen sind.

Deutschland.

Durch Königl. Verordnung ist eine außerordentliche Versammlung der Stände des Königreichs Württemberg auf den 5. Jänner k. J. einberufen worden.

Ein Unglücksfall durch Schießbaumwolle ereignete sich unlängst zu Waiblingen in Württemberg. Zwei junge Leute daselbst, als Steinbrecher ganz vertraut und bekannt mit dem Gelsprengen vermittelst des Schießpulvers, wurden von dem, welchem sie die Steine liefern, aufgefordert, einen Versuch mit Schießbaumwolle zu machen. Das Loch wurde gebohrt, die gehörige Quantität Baumwolle eingebracht und im Uebrigen behandelt, wie mit Schießpulver, d. h. der Vorsicht wegen auf die Baumwolle ein Pfropfen von weich gemachter Thonerde und dann erst auf diese klein geschlagene Steine gelegt. Beim Feststoßen dieser Steine durch ein Hebeisen, wie es beim Laden eines Gewehres durch den Ladestock geschieht, entzündete sich die Baumwolle und trieb die ganze Ladung Steine den beiden Unglücklichen ins Gesicht. Der entfernter Stehende ist weniger gefährlich verletzt als der, welcher zunächst vor dem Loch saß; Beide werden mit dem Leben davon kommen und können somit noch von Glück sagen, daß der Felsen nicht zerprang und das Hebeisen, das im Loch steckte, unschädlich an ihren Köpfen vorbeislog.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 5. December meldet aus Augsburg vom 5. Dec.: Nach den uns zugekommenen Berichten ist die neueste Triester östindische Post am 1. Dec. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in Köln eingetroffen, wird also London am folgenden Morgen erreicht haben. Der Courier hatte von Triest bis Köln 76 $\frac{1}{2}$ Stunden gebraucht. Es

wird uns nicht angezeigt, ob er von Mannheim nach Köln ein Dampfboot habe benützen können, oder zu Land den Weg zurückgelegt habe. Gestern Abend erhielten wir über Marseille vom 29. Nov. Briefe derselben indischen Post, die von dem Schiffe der rivalisirenden englisch-französischen Dampfsschiff-Fahrtgesellschaft dahingebracht worden. Da bis jetzt diese Post von Marseille bis London immer gegen vier Tage brauchte, so wird sie ungefähr zu gleicher Zeit mit der Triester, eher wohl einige Stunden später, ihr Ziel erreichen haben.

Mürnberg, 28. November. Die an der Wasserstraße des Main-Canals und der Donau gelegenen Zollämter haben die Weisung erhalten, von denjenigen Transitgütern, welche ohne Vertauschung des Wassertransports mit einem Landtransporte auf dem Rheine ein-, und mittelst des Ludwig-Canals auf der Donau ausgehen — oder umgekehrt — die Erhebung des außerdem für diese Route tariffmäßig bestimmten Durchgangszolles fortan zu unterlassen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 21. Nov. Der König hat nochmals eine Reise nach Norrköping gemacht, um sich von dem Zustande des Prinzen August persönlich zu überzeugen. Er ist befriedigt zurückgekehrt, da nünmehr eine so bestimmte Wiedergenesung eingetreten, daß keine Wüllerins mehr ausgegeben werden. Der König und die Königin haben den Armen der Stadt Norrköping und den dortigen Armenthulen, so wie den dortigen Fabrik- und Werftenarbeitern bedeutende Summen geschenkt.

Frankreich.

Paris, 30. November. Der Infant Don Heinrich ist heute früh in Begleitung des zweiten Secretärs der spanischen Gesandtschaft nach Madrid abgereist. Seine Schwester, die Gemahlin des Grafen Gutowski, kehrt vorläufig nach Brüssel zurück.

Die tunisische Fregatte „Assenia“, Capitän Mohammed Djiri, mit einer Besatzung von 254 Mann, war am 26. November auf der Rhede von Toulon vor Anker gegangen. Mit Ausnahme einer Brigg sind jetzt alle ausgerüsteten Kriegsschiffe von Tunis dort beisammen. Diese Flottille wird den Bey erwarten und ihn zurückbegleiten, also den größten Theil des Winters in Toulon zubringen; denn, dem Vermuthen nach, soll der Aufenthalt Achmet Pascha's in Europa drei Monate dauern. In Paris sieht man ihn an allen öffentlichen Orten. Am Donnerstag besichtigte er die Tuilleries und das Louvre, am Abend wohnte er einer Oper in Saint-Cloud bei, wo er zur Seite der Königin Platz nahm. Am Freitag ließ er sich die Waffensäle des Centraldepots zeigen, und nachher wurden in seiner Gegenwart vom General Gourgaud Versuche mit der Schießwolle angestellt. Als er später in der k. Loge des Theatre Français, erschien, wo die „Phädra“ gegeben wurde, erhoben sich die Zuschauer zu seiner Begrüßung. Der Sonnabend war dem Besuch des Stadthauses gewidmet. Graf von Rambuteau erklärte ihm die verschiedenen Stadtpläne: Paris in Beziehung auf seine Be-

stungswerke, seine Beleuchtung und seine Denkmäler. „Ja,“ rief der Bey aus, „bis jetzt sah ich in Paris nur eine große Stadt, ich sehe jetzt, daß deren mehrere in einer beisammen sind.“ Am Sonntag wollte der hohe Gast nach Versailles gehen, und es war Vorkehrung getroffen, die Springbrunnen spielen zu lassen. Den Weg nahm er über Saint-Cloud, wo er der königlichen Familie wieder einen Besuch machte, die ihn mit einem Frühstück bewirthete. In Versailles besichtigte er vorerst nur die Parkanlagen, und dann ließ man ihn die Militärschule von Saint-Cyr mustern. „Ich habe,“ sagte er zu den Chefs, „in Frankreich und Paris Soldaten von allen Waffengattungen gesehen, was ich aber noch nicht gesehen habe — das ist ein Regiment von Officieren. Ich kenne den vergangenen Ruhm Frankreichs, ich habe seinen gegenwärtigen Ruhm gesehen, ich sehe hier seinen künftigen Ruhm.“ Kurz, der Bey spricht wie ein Franzose und muß populär werden. Heute geht er wieder nach Versailles, um das Schloß in Augenschein zu nehmen.

Paris, 1. December. Durch königliche Ordonnanz wird dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ein neuer außerordentlicher Credit von 2 Millionen bewilligt für die Ausbesserung der durch Ueberschwemmung an den königlichen und Departementalstraßen verursachten Beschädigungen, so wie für Herstellung der schiffbaren Wege und Flußdeiche.

Paris, 1. December. Auf der Orleans-Eisenbahn hat sich wieder ein Unfall zugetragen. Hr. v. Monmerque, Zuginspector, hatte auf der Locomotive Platz genommen, um, wie es seine Pflicht war, die Verrichtungen des Mechanikers zu überwachen. Dieser lud ihn umsonst ein, sich in einen Wagen zu setzen, aber erst als der Zug in Sablon's ankam, bemerkte er, daß Hr. v. Monmerque verschwunden sey. Von Paris wurde dann eine Locomotive entsendet nach der Stelle, wo man vermuthete, daß der Zuginspector herabgefallen seyn konnte. Und da bot sich ein gräßlicher Anblick — sein Leichnam lag auf der Bahn, der Kopf war zermalmt und vom Rumpf getrennt. Die Reste des, wie es scheint, durch Unvorsichtigkeit Verunglückten wurden in der Nacht nach Paris gebracht.

Spanien.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 8. December meldet Folgendes: Nachrichten aus Madrid vom 24. Nov. zu Folge, war die Wahlbewegung sehr lebhaft. Der „Nuevo Espectador“ schlägt den General Espartero als Candidaten bei den Wahlen von Madrid vor; andere bringen die H. H. Diazaga, Cortina, Cancho, Gomez-Becerra, San Miguel etc. in Vorschlag. Die conservative Opposition will den H. H. Pacheco, Salamanca und andern Mitgliedern der puritanischen Fraction den Sieg verschaffen. Der größte Theil der monarchisch-constitutionellen Wähler des Bezirks del Barquillo hat den Finanzminister Mon als Candidaten angenommen. — Man versichert, ernstliche Zwistigkeiten, deren wahre Ursache man noch nicht kennt, seyen im Cabinet zwischen den H. H. Isturiz und Mon ausgebrochen.

Portugal.

Londoner Blätter berichten aus Lissabon vom 20. und aus Oporto vom 21. November: Man fürchtet, der Bürger-

krieg werde sich sehr in die Länge ziehen, doch glaubt man, daß für diesen Fall die Sache der Königin siegen werde, denn der Besitz der Hauptstadt und der Arsenale, so wie die Verfügung über die Geldkräfte im Staat, geben ihr große Vortheile über die Insurgenten, die in sich sehr gespalten und nur noch für den Augenblick verbunden seyn sollen. General Schwalbach hat sich nach Aufhebung der Belagerung von Evora in der Richtung nach Elvas zurückgezogen. Er will versuchen, über den Tajo zu gehen und Santarem im Rücken anzugreifen, in welchem Falle seine Cavallerie jener Stadt die Zufuhr abschneiden und das Antas zwingen könnte, sie zu räumen und auf Coimbra zurückzufallen. Die Vereinigung Bomfim's und Celestino's mit das Antas ist noch nicht erfolgt; der Erstere war am 15. Nov. mit 1500 Insurgenten in Monte Mor eingerückt.

Großbritannien und Irland.

London, 25. November. Der deutsche Maler Winterhalter ist jetzt im Windsorpark, wo ihm eine Wohnung und ein Atelier eingeräumt wurde, im Auftrage der Königin, für die er bereits mehrere Porträts gemacht hat, mit Ausführung eines großen Familienbildes beschäftigt, welches die Königin, ihren Gemahl und ihre Kinder in Lebensgröße darstellen wird. Vor der Abreise des Hofes nach der Insel Wight hat die ganze königl. Familie dem Künstler wiederholt zu diesem Zwecke gesehen. Er wird bei seiner Arbeit von mehreren andern deutschen Malern unterstützt.

London, 28. November. Der „Globe“ meldet, daß die Regierung mit dem Plane umgehe, durch den electricen Telegraphen eine unmittelbare Verbindung zwischen dem königlichen Park, den Regierungsbehörden, Wachen, Festungen und Besatzungen im ganzen Lande zu bewerkstelligen. Da man gegen die bisherige Legung der Drähte längs den Bahnen begründete Einwendungen erhoben hat, weil sie so leicht zerstört werden können, so will man die Drähte jetzt unter der Erde anlegen. Kraft Parlamentsacte ist die Regierung befugt, alle electricen Telegraphen der Eisenbahnen für sich in Beschlag zu nehmen.

Rußland und Polen.

Im „Oesterreichischen Beobachter“ vom 7. December lesen wir aus Warschau vom 29. November. In der verfloßenen Nacht traf der Großfürst Michael, Bruder Sr. Majestät des Kaisers Nicolaus, von Wien hier ein. — Man versichert, daß die Dampfschiff-Fahrt, auf welche Hr. Guibert für die polnischen Flüsse patentirt ist, bereits künftiges Jahr auf unserem Hauptstrome, der Weichsel, beginnen werde. Glückt sie, wie nicht zu zweifeln, so wird sie dem polnischen Handel ein neues Leben geben.

Nach einer Bekanntmachung der Postdirection wird zur Bequemlichkeit der auf der hiesigen Eisenbahn Reisenden vom 1. December von Czernichow eine neue Personenvost, mit bedeckten sogenannten Plauwagen, in Gang gesetzt werden, die täglich nach Lublin abgeht, von wo Posten nach Opola auf dem Wege nach Breslau und nach Ratibor auf dem nach Wien täglich abgehen. — Nach einem Beschlusse des Administrationsrathes vom 6. d.

M. sind die nachstehenden Personen zu Confiscation ihrer Güter und dem Civiltode verurtheilten Personen, nachdem sie die kaiserliche Begnadigung erhalten haben, unter den beigelegten Tagen wieder in ihre Civilrechte getreten: Teofil Mniewski, den 5. (17.) Juli 1844. Policarp Morzycki, 17. (20.) August 1844. Mich. Wodjinski, 21. Juni (3. Juli) 1845. Jldesons Kryfinski, 27. Mai (5. Juni) 1843, Eust. Kielinski, 13. (25.) Juni 1845. Anton Slonczynski, 17. (20.) August 1844. — Die ganze Woche hatten wir bei lauer Luft ein nebliges, sich zuweilen zu einem feinen Regen auf kurze Zeit gestaltendes Wetter, was den Feldern sehr günstig war. Auch stehen im Allgemeinen die Wintersaaten sehr schön und gewähren die Aussicht auf endlich einmal wieder eintretende wohlfeile Zeit.

Die Berlinischen Nachrichten enthalten folgende Mittheilungen ihres Correspondenten aus St. Petersburg vom 26. November: »Gestern in den ersten Frühstunden ward in unserer Kaiserstadt der in Wien am 19. d. M. erfolgte Tod Ihrer kais. Hoheit, der Großfürstin Maria Michailowna, ältesten Tochter des Großfürsten Michael, bekannt. Die Civilbeamten der ersten sieben Rangclassen haben aus Anlaß dieses Todesfalls eine dreimonatliche Trauer unter den üblichen Abtheilungen zu tragen. Das Militär trägt an den ersten vier Tagen tiefe Trauer. — Heute findet zum Andenken der hohen Abgeschiedenen ein Todtenamt in der Kasan'schen Cathedralen Statt; die Liturgie verrichtet dabei der Erzbischof. — Sämmtliche Theater und alle öffentliche Vergnügungen sind bis zum nächsten Sonntag, den 29., geschlossen.

Osmanisches Reich.

Constantinopel im November. (Die Weinproduction in Brussa.) Unter dieser Aufschrift schreibt das »Journ. d. österr. Lloyd« v. 8. d. M.: Das osmanische Reich hat viele Producte, die noch nicht allgemein in den Handel und zur Ausfuhr gekommen sind, da sich besonders im Innern des Landes nur noch wenige Europäer ansässig gemacht haben, die von dergleichen Gaben der Natur Nutzen zu ziehen verstehen, die Eingeborenen aber bei der bekanten, ihnen angeborenen Indolenz sich wenig mit der Cultur des Bodens und der Speculation mit dessen Erzeugnissen befassen. Unter anderen schätzbaren Reichthümern der Natur besitzt die Türkei nicht nur auf dem Festlande, sondern auch auf den Inseln herrliche, beinahe wilbwachsende Weine. Unter diesen zeichnet sich durch seine Güte besonders der zu Brussa (berühmter Wadeort in Kleinasien) am Fuße des Olymp wachsende aus, welcher durch die von einigen Rheinländern auf denselben verwendete Sorgfalt, in Geschmack und Güte den edelsten Rheinweinen, vor allen aber dem Rudesheimer gleich kommt. Diesen Umstand hat das in Brussa etablirte deutsche Handelshaus »Salzeisen und Comp.« benützt, um dem dortigen Wein Absatz zu verschaffen, und es versendet denselben bereits sowohl in Fässern, als in Flaschen unter dem Namen »Vin d'Olymp.« In Constantinopel und Smyrna, so wie in Odessa und London hat sich bereits ein günstiger Absatz die-

ser Weine, besonders in Flaschen, gebildet und das erwähnte Handelshaus hat jetzt einen Reisenden über Triest nach Deutschland gesendet, um auch dort Bestellungen aufzunehmen. Dieser Wein kann auch durch das Handelshaus »Lang und Comp.« in Triest bezogen werden. Nur der Verfälschung des Vin d'Olymp zu begegnen, so ist dem Halse der Flaschen der Stempel: »Vin d'Olymp, Salzeisen und Comp. in Brussa,« aufgedrückt.

Constantinopel, 18. November. Ueber die schmache Hinwürgung der Nestorianer durch Bedrhan Bey verlautet nichts zuverlässiges Neues, doch behaupten hier einige Europäer, Nachrichten vom Schauplatz der Verwüstung zu haben, und wollen wissen, daß sich selbe nur auf zwei Dörfer erstreckt habe. Hier nichts Neueres, als der Schnee, der gerade auf den Dächern schmilzt. Der Negat Omer Pascha wurde zum Divisionsgeneral befördert, vielleicht denkt man ihn gegen Bedrhan zu schicken. Das käme nun an und für sich schon etwas spät, bleibt aber der Feldzug, den das »Journal von Constantinopel« der Pforte ansinn, bis auf's kommende Frühjahr aufgeschoben, dann wird's wohl so hitzig nicht dabei hergehen; ja der Fall könnte eintreten, daß Bedrhan Bey durch einen geschickten Unterhändler — es gibt deren so viele hier — den Divan schön demüthig um Verzeihung bäte und verspräche, sich des Nestorianer-Mordens, zu dem sich ohnehin wenig Gelegenheit mehr findet, hierfür sorgfältig zu enthalten. Und was könnte der Divan dabei thun, wenn er die aufrichtige Zerknirschung des gebesserten Pasallen vernähme, als, ein Auge zudrückend und mit dem andern nach der Karte des Gebirgslandes von Dschesire blickend, dem guten Muselmanne verzeihen. Aber für die Nestorianer-Christen war's dessen ungeachtet sehr hart, gerade in einem Land ihre Wohnsitze gehabt zu haben, das der hohen Pforte gehört, und gerade wieder in jenem Theil des Landes, in dem sie derlei grausenhafte Vorkommnisse weder zu verhindern, noch zu bestrafen vermag.

Ostindien.

In einem längern Artikel über den jetzigen Stand der Dinge in Lahore sucht der »Globe« darzuthun, daß die dortige schwache Regierung sich nur durch die Anwesenheit des brittischen Truppcorps am Ruder behaupten könne und so fort der Willkür einer zügellosen Soldateska verfallen werde, sobald die indische Regierung ihre Truppen aus Lahore entferne. Diese Soldateska entbehre aber eines tüchtigen Führers; sie werde sich daher in einzelne Corps auflösen und das Land in einen Bürgerkrieg verwickeln, der fast nothwendig eine abermalige brittische Einschreitung herbeiführen werde, die dann eben so gewiß zur Beseitigung der jetzigen Scheinregierung führen müsse, falls diese nicht schon zuvor gestürzt sey. Unter diesen Umständen sey es, zumal bei der nicht minder wankenden Stellung des neuen Maharadscha Wolab Singh zu Ischamur, welche ebenfalls das Dazwischentreten brittischer Streitkräfte erheische, vor Allem nöthig, daß die der indischen Regierung zu Gebote stehende Armee ansehnlich vermehrt werde; denn England sey jetzt zur Sicherung seines indischen Gebietes vor weiteren Einfällen gezwungen, sich im Westen und Nordwesten eine eben so bequemlich zugängliche, als leicht zu vertheidigende Grenze zu sichern, was ohne bedeutende Vergrößerung der indischen Armee nicht geschehen könne.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

3. 2048. (1)

Pränumerationen = Einladung.

Die beliebte, von der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Laibach herausgegebene slovenische landwirthschaftlich = industrielle Zeitschrift: »Kmetijske in rokodelske Novice,« wird mit dem Beginne des neuen Jahres ihren fünften Jahrgang antreten.

Die Pränumeration für den ganzen Jahrgang sammt allen Beilagen beträgt, wenn die Zeitung im Verlage selbst abgeholt wird, 2 Gulden; in's Haus gestellt 2 fl. 20 kr.; durch die Post wöchentlich versendet 2 fl. 30 kr. Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern, dann in der Kanzlei der Landwirthschaft = Gesellschaft in Laibach, Salenderdasse Nr. 195, und in der Buchdruckerei des Herrn Joseph Blasnik am Raan Nr. 190.

Laibach am 10. December 1846.

Professor Dr. Bleiweis,

Redacteur der Novice.

Cours vom 7. December 1846.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	108 1/2
detto detto . 4 "	(in G.M.)	99 3/4
detto detto . 3 "	(in G.M.)	74 1/4
Wiener Stadt = Banco = Obligation. zu 2 1/2 pCt.		65
Bank = Actien pr. Stück 1891 in G. M.		
Actien der Budweis = Linz = Gmundner Bahn		
zu 250 fl. G. M.	209 fl. in G. M.	
Actien der österr. Donau = Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G. M.	689 fl. in G. M.	

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 4. December 1846.

Hr. Carl Eschopp, pens. Major, von Klagenfurt nach Agram. — Hr. Albrecht v. Korez, Capitänlieutenant von E. H. Carl Ferdinand Just, von Udine nach Wien. — Hr. Friedr. Thiel, Oberlieut. des 4. Artillerie = Regts., von Graz nach Triest — Hr. Eugen Graf v. Kinsky, Privat; — Hr. Dumreicher, k. dänischer Conferenrath, — u. Hr. Georg v. Dumreicher, k. dän. Capitän, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Graf v. Wodjicki, Grundherr, von Triest nach Wien. — Hr. Philipp Bar. de Trobriand, Proprietär, von Triest nach Graz.

Den 6. Hr. Joh. Engelthaler, Glasfabriks = Director, — u. Hr. Hell v. Heldenweith, Handelsm., beide nach Triest. — Hr. Abrah. Taufsig, Handelsm., von Triest nach Wien.

Den 8. Hr. Alb. Graf Ehrensöärd, schwed. Unterthan u. 2. Secretär im königl. Ministerium der auswärt. Angelegenheiten; — Hr. de Frigiere, Proprietär; — Hr. Peter Franquet, Ingenieur, — u. Hr. Mich. v. Wukowits, Second = Rittmeister von E. H. Ferd. Hus. Regmt, alle 4 von Wien nach Triest. —

(3. Laib. Zeit. Nr. 149 v. 12. Dec. 1846.)

Hr. Peter Hartner, Handelsm., von Triest nach Kärntfeld. — Hr. Moriz v. Dros, Sub. Conc. Pract. in Zara, von Troppau nach Triest. — Hr. Donat Lambosi, Handelsm., von Wien nach Venedig.

Den 9. Hr. Max Ludw. Biegeleben, geh. hess. Geschäftsträger am k. k. österr. Hofe, sammt Frau, von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Pellegrini, — u. Hr. Joh. Ciani, Handelsleute, beide von Udine nach Wien. — Hr. Dr. Eduard Schmalz, Medicinalrath, Gehör. u. Spracharzt, von Graz nach Triest. — Hr. Nicol. Bar. v. Maasburg, k. k. Oberlieut. von Bar. Geppert Inf. Regmt., von Lodi nach Carlstadt.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 4. December 1846.

Dem Florian Hren, Aufseher und Hausbesitzer, seine Tochter Maria, alt 10 Jahre, in der Tirnan = Vorstadt Nr. 21, an Convulsionen. — Valentin Romann, gewesener Tischler, alt 37 Jahre, in's Civilspital Nr. 1 sterbend überbracht.

Den 5. Dem Hrn. Fortunat Novak, Seilermeister und Hausbesitzer, f. K. Joseph, alt 1 Jahr und 10 Monate, in der Stadt Nr. 76, am Zehrfieber.

Den 6. Der Apollonia Verhonz, Hausbesitzer's = Witwe, ihr Kind Anton, alt 4 Jahre, in der Polana = Vorstadt Nr. 53, an der häutigen Bräune. — Frau Ursula Fornasari, gewesene Lotto = Collecteurs = Beamten's = Witwe, alt 80 Jahre, in der Polana = Vorstadt Nr. 61, am feroßen Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 7. Franz Zugel, Tagelöhner, alt 29 Jahre, in der Karlstädter = Vorstadt Nr. 8, an der Lungenentzündung.

Den 8. Dem Hrn. Joseph Rakoviz, Tischlermeister, f. K. Carl, alt 2 Monate, in der Gradiska =

Vorstadt Nr. 6, am Wasserhof, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Carl Arnold, Fabrikspinner, f. K. Carolina, alt 12 Tage, in der St. Peter's - Vorstadt Nr. 121, an der Mundspere.

Den 9. Gertraud Pischak, Auflegerswitwe, alt 72 Jahre, in der Tirmau - Vorstadt Nr. 24, an der Lungelähmung.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2042. (1)

Erledigte Actuarsstelle.

Zur Besetzung der erledigten Gerichts-actuarsstelle an der gräflich Xanthierischen Fideicommissherrschaft Wippach im Adelsberger Kreise, mit einem Jahresgehalte von 500 fl. C. M. und dem Bezuge eines Hofdeputates, wird ein 4 wochentlicher Concurus eröffnet. — Dienstwerber werden aufgefordert, ihre mit den Wahlfähigkeitsdecreten für das Civil- und Criminal-Richteramt und den Zeugnissen über Alter, Stand, Moralität, Kenntniß der slavischen Sprache und bisherige Dienstleistungen belegten Gesuche längstens bis zum 10. Jänner 1847 an die Administrations-Curatel der Fideicommissherrschaft Wippach zu Görz portofrei einzusenden. — Görz am 10. December 1846.

3. 2028. (1)

Nr. 327.

Licitations - Ankündigung.

Samstag den 19. dieses, Vormittag um 10 Uhr, werden die bei der heurigen Musterung vorgefundenen unbrauchbaren Pferderequisiten und Materialien im Licitationswege, in dem Beschäl-Local zu Sello, dem Meistbietenden veräußert werden.

Sello am 10. December 1846.

3. 2043. (1)

In der Handlung des Gefertigten sind so eben wieder schöne kärntnerische Flachsbreisten angelangt, und bei größerer Abnahme der Centner um 33 fl. 20 kr. C. M. zu haben.

Laibach am 10. Dec. 1846.

Florian Maurer,
am Kundschaftsplatz.

3. 1998. (3)

Im Kaffeehaus des Peter Gilly sind folgende Zeitungen mit 1. Jänner 1847 zu vergeben:

als: **Humorist,**
Allgemeine Theater-Zeitung,
Leipziger Mode-Zeitung,
Blätter der Gegenwart,
Leipziger illustrierte Zeitung.

Literarische Anzeigen.

3. 2030. (1)

Pränumerationen - Ankündigung.

Bei Mayer und Comp. in Wien,
Eingerstraße, deutsches Haus Nr. 879,
erscheint so eben auf Pränumeration,
und ist bei

GEORG LERCHER

Buchhändler in Laibach, vorrätig:

Handbuch

der

Verordnungen über geistliche Angelegenheiten,

für

sämtliche Provinzen des Oesterreichischen Kaiserstaates, mit Ausnahme von Ungarn und Siebenbürgen.

Ein

vollständiges, verlässliches und sehr bequemes Nachschlagebuch zum practischen Gebrauche für Geistliche, Richter, Advocaten, Pfleger, Verwaltung, Vogteibeamte und Districts-Commissäre.

Von

Dr. Franz Nieder,

Domcapitular, Consistorial-Rath und Schulen-Oberaufseher der Diocese Linz.

Wien 1846.

Lexicon-Format. In Umschlag broschirt 4 fl. C. M.

Das hier angekündigte Werk ist das erste in der ganzen theologischen Literatur, welches auf diese Weise bearbeitet ist: Möglichst vollständig, verlässlich und zum practischen Gebrauche sehr bequem. — Wie erfreulich die Herausgabe desselben von Seite der hohen Geistlichkeit aufgenommen wurde, mag der Umstand sprechen, und zugleich für die practische Brauchbarkeit desselben zeugen, daß sich bei der Verlagshandlung innerhalb 14 Tagen 403 Pränumерanten aus Einer Diocese gemeldet haben, nachdem das erste Heft zur Ansicht gesandt wurde, während bei Vertheilung der Pränumerationen-Anzeige durch 3 Monate nur 23 Pränumерanten zu gewinnen waren.

403 Pränumeranten, die in ihrem Fache bewandert sind, dürfen mehr als alle Recensionen in den Journalen über die Brauchbarkeit eines Werkes entscheiden, und die Verlagshandlung ist der festen Ueberzeugung, alle jene als Abnehmer zu gewinnen, die sich der kleinen Mühe unterziehen, das Werk einiger Aufmerksamkeit zu würdigen.

Der Pränumerationspreis von 4 fl. C. M. für das ganze Werk

gilt nur bis 15. Jänner 1847, und ist in 2 Raten, die erste bei Empfang der ersten Lieferung, die 2te bei Empfang der 4ten Lieferung zu erlegen. Das Ausführliche auf dem Umschlag der ersten Lieferung, welche in jeder Buchhandlung zur Einsicht bereit liegt.

(Erschienen sind 1. — 6. Lieferung).

Mayer et Comp.

34. Jahrgang.



3. 1249. (1)

J. GIONTINI in Laibach erhielt so eben:

Jurende's vaterländischer Pilger,
für das Jahr 1847.

Mit dem Bildnisse des Papstes Pius IX.
und mehreren Abbildungen und Illustrationen
im Texte.

Preis 2 fl. 12 kr. C. M.

Krainische Trachten- Bilder.

Vom zweiten Semester des sechsten und letzten Jahrganges der vom Geseftigten herausgegebenen und redigirten Zeitschrift „**Carniolia**“ de anno 1844, sind noch mehrere complete Exemplare der so beifällig aufgenommenen **illuminirten krainischen Trachtenbilder** in Großquart vorrätzig und in der Edl. v. Kleinmayr'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung zu haben. Sechs Trachtenbilder, den complete halben Jahrgang bildend, kosten zusammen genommen nur 1 fl. 30 kr., einzelne Bilder aber werden à 20 kr. das Stück verkauft.

Liebhaber krainischer Volkstrachten, die eine passende Zimmerzierde wünschen, wollen sich beeilen, die dießfälligen Bestellungen zu machen, indem man bei dem nicht großen Vorrathe dieser Bilder bei einer Verspätung den Wünschen der Abnehmer nicht würde gehörig zu entsprechen im Stande seyn.

Laibach im December 1846.

Leopold Kordesch.

3. 1955. (2)

Im Verlage von S. Landsberger in Gleiwitz ist so eben erschienen und bei Ignaz M. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach zu haben:

**Encyclopädisches Handbuch der
katholischen Liturgie,**

oder:

**historische und darstellende Erörterungen
über den**

Gesammtcultus und das Ceremoniel des Gottesdienstes, die heiligen Sacramente, Feste, Hierarchie, Gebäude, heil. Gefäße und Sacramente, und im Allgemeinen über den christlichen Cultus der orientalischen und occidentalischen Kirche, mit Beifügung einer Menge von Bemerkungen, unter dem Titel: „Manigfaltiges“ am Ende der einzelnen Artikel. Nebst einem Anhange über die armenische Liturgie. Nach dem französischen Werke des **Abbé Migne** für's Deutsche bearbeitet

von **G. Schinko und Joseph Ruhn.**

Der leichteren Anschaffung wegen wird das Werk in regelmäßig auf einander folgenden monatlichen Lieferungen zu 5 Bogen größtes Octav erscheinen. Der Subscriptionspreis beträgt für die Lieferung 30 fr. C. M. und das Ganze wird mit 9 — 10 Lieferungen geschlossen seyn.

Die unterzeichnete Buchhandlung übernimmt Subscripion auf dieses Buch, und bittet um gefällige Aufträge. Die erste Lieferung ist bereits erschienen.

Laibach den 27. November 1846.

Ignaz v. Kleinmayr's

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

In der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr

in Laibach, am Congreßplatz,
sind folgende **KALENDER** erschienen:

Schreib - Kalender

für alle Religions - Gesellschaften,

auf das Gemeinjahr

1847.

Verfaßt und auf die Pöshöhe der Stadt Laibach berechnet

von

Friedrich Anton Frank,

jubil. k. k. Gymnasial - Professor, wirtl. Mitgliede der k. k. Landwirtschaft - Gesellschaft in Krain.

28. Jahrgang.

Laibacher Taschenkalender
für das Jahr 1847.

In 12. Preis 18 fr.

Laibacher Sackkalender

für das Jahr 1847,

in 32gr., gebunden 10 fr.

Großer Wandkalender

für 1847.

Preis 7 fr., auf Pappendeckel 10 fr.

Wand =

und

Geschäfts = Kalender

für

1 8 4 7.

Preis 10 fr., auf Pappendeckel auf-
gezeugt 15 fr.

AUSTRIA,

oder:

österreichischer

Universal - Kalender,

pro

1 8 4 7.

28. Jahrgang.

Gegentst. 1 fl 40 kr. C. M.

Geschäfts - und Schreibkalender

pro

1 8 4 7.

Aus dem österr. Universal - Kalender
Austria besonders abgedruckt.

Im bequemen gr. 8., 90 Seiten stark, mit einem
Tagebuch u. Notizenlatte, mit Schreibpapier durch-
schossen; im gefärbten Umschlag fest gebunden nur
20 fr.